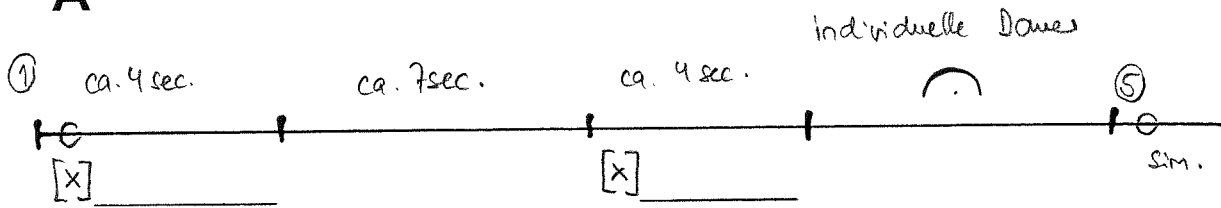


A



Individuelles Ausatmen auf rauhem ,–ch' [ach].

Die ersten beiden Einsätze werden durch den Dirigenten koordiniert, mit der Pause nach dem zweiten Einsatz beginnt die individuelle Zeitgestaltung.

Bequeme, normale Sprechlage.

Leise, aber deutlich artikuliert und gut hörbar.

Ruhiges Tempo, der Leere nach dem Ausatmen viel Zeit lassend und so einatmen, dass der Dreischritt Ausatmen-Leere-Einatmen ,unendlich' fortgesetzt werden könnte, ohne auch nur im Geringsten zu hyperventilieren oder in Ohnmacht zu fallen.

Je eine (solistische und zu bestimmende) Stimme pro Register (S – M – A – T – B) schliesst nach den folgenden Aktionen jeweils mit einem stimmlosen, explosiven ,–t' [also insgesamt: cht], stimmlos und forte:

Sopran:	nach der 6. und 11. Aktion
Mezzosopran:	nach der 7. und 12. Aktion
Alt:	nach der 7. und 11. Aktion
Tenor:	nach der 8. und 12. Aktion
Bass:	nach der 7. und 12. Aktion

Nach der 12. Aktion wechseln die Laute individuell für alle Stimmen (also keine solistische Ausführung mehr) von ,–ch' auf die folgenden:

13. Aktion:	fast stimmloses	–l	[alle]
14. Aktion:	fast stimmloses	–n	[blind]
15. Aktion:	fast stimmloses	–m	[um]
16. Aktion:	fast stimmloses	bl-	[blind]
17. Aktion:	fast stimmloses	n – d	[blind]
18. Aktion:	fast stimmloses	–l	[alle]
19. Aktion:	fast stimmloses	–n	[blind]
20. Aktion:	fast stimmloses	–m	[um]
21. Aktion:	fast stimmloses rauhes	–ch	[ach]
22. Aktion:	wie Aktion 13 ff.		

nach ca. 3 min., frühestens jedoch nach der erstmaligen Wiederkehr des rauhen –ch (21. Aktion), beginnt nach dem Ermessen des Dirigenten der Teil B. Die Choristen führen ihre Aufgabe aus Teil A solange wie möglich weiter, sodass ein fließender Übergang zu Teil B resultiert.